

HANDWERKSKAMMER ULM

Energiekosten gefährden regionale Handwerksbetriebe

Preissteigerungen machen immer mehr Betrieben zu schaffen – Handwerkskammer Ulm nimmt Politik in die Pflicht

Angesichts der derzeitigen Preisspirale bei den Strom- und Gaspreisen geraten immer mehr regionale Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee in eine schwierige wirtschaftliche Lage. Betroffen sind insbesondere energieintensive Gewerke wie Bäckereien, Metzgereien, Mühlen, Textilreiniger oder Kfz-Werkstätten. Die Handwerkskammer Ulm erreichen zunehmend Anrufe von an sich gesunden Mitgliedsbetrieben, die Probleme haben, ihre Energierechnungen zu bezahlen. Vor diesem Hintergrund sieht die Handwerkskammer den Staat in der Pflicht, zügig Maßnahmen zur Abfederung der Energiekosten zu treffen – auch für die kleineren Handwerksbetriebe, die bei den Entlastungen bislang nicht im Blick waren.

Zusätzliche Belastung statt erhoffter Entlastungen

Das Entlastungspaket der Regierung ist für die Handwerksbetriebe in der Region bislang eher enttäuschend. Mittel- oder langfristige wirksame Maßnahmen helfen den Betrieben in der aktuellen Situation nicht weiter. Betroffen sind zwischen Ostalb und Bodensee mehr als 2.000 der insgesamt rund 20.000 Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm in direkter Weise, davon knapp 300 Bäckereien und mehr als 400 Metzgereien. Diese Betriebe können die gestiegenen Kosten oftmals nicht in voller Höhe an die Kunden weitergeben. Wenn sie die Preise erhöhen, wird weniger verkauft. In Summe bleibt der Umsatz bestenfalls gleich, wobei sich die Kosten vervielfacht haben und der bleibende Gewinn ist weg. „Wie bei der EEG-Umlage müssen wir darauf achten, dass kleine und mittlere Betriebe mit ihrem reduzierten Gewinn nicht die Entlastung ihrer



Im Lebensmittelhandwerk schlagen die steigenden Energie- und Rohstoffkosten besonders stark zu Buche.

Foto: www.amh-online.de

eigenen großen Konkurrenz bezahlen. Das ist widersinnig, denn wir wollen doch regionale und verantwortungsvoll hergestellte Produkte aus Bäckereien und Metzgereien. Wir gefährden sonst unsere mittelständische Handwerkskultur. Mir zeigt die aktuelle Situation wieder einmal, wie gnadenlos groß der Druck aus der Großindustrie und Massenfertigung auf die Politik ist und wie schnell man dort dann andere Wahrheiten

vergisst“, so Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Liquidität in den Betrieben sichern

Aus Sicht der Handwerkskammer braucht es jetzt schnell Maßnahmen, die für Liquidität in den Betrieben sorgen. Hilfreich wäre etwa ein Aussetzen der Vorauszahlungen auf die Einkommens- und Gewerbesteuer.

Zusätzlich sind Härtefallhilfen und die angedachte Energiepreisbremse notwendig, die den Anstieg der Kosten deutlich abbremst. Mehlich weiter: „Es ist gut, dass unser Appell zum Öffnen des Energiekostendämpfungsprogramms für energieintensive Handwerksbetriebe bei der Politik Gehör findet. Neben Bäckereien, Metzgereien und Brauereien müssen aber auch weitere energieintensive Handwerke berücksichtigt

werden. Unsere Betriebe brauchen jetzt schnelle und – wie versprochen – unbürokratische Hilfen, die direkt bei den Betroffenen ankommen. Nur so können wir verhindern, dass an sich gesunde Handwerksbetriebe schließen müssen oder insolvent gehen. Der Absichtserklärung der Politik müssen jetzt endlich Taten folgen. Wir dürfen keine Zeit mehr verlieren, denn vielen Betrieben steht ein harter Winter bevor.“

Handwerk erwirtschaftet 15 Milliarden Euro

Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee sichern Wohlstand und müssen geschützt werden

Maler und Lackierer, Klempner, Hörakustiker oder Fotograf: Im Handwerk gibt es über 130 verschiedenen Berufe. Damit ist das Handwerk ein vielseitiger und großer Wirtschaftsbereich. Jeder dritte Betrieb in Deutschland ist ein Handwerksbetrieb. Im Gebiet der Handwerkskammer Ulm arbeiten rund 20.000 Handwerksbetriebe und ihre gut 120.000 Beschäftigten an der Versorgung der Menschen vor Ort. Über 15 Milliarden Euro Umsatz werden so jährlich in der Region erzielt und umgewälzt. „Spätestens seit Corona wissen wir, dass Handwerkerinnen und Handwerker systemrelevant sind. Handwerk baut, repariert, schützt, bewegt, modernisiert, erfindet und verbindet. Handwerk schmeckt, ist kreativ und macht schön. Das Handwerk leistet einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und darf deshalb bei politischen Entscheidungen nicht vergessen werden“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.



Vier Handwerkerinnen und Handwerker erklären in unserem Video, was Handwerk für sie bedeutet.

Durchschnittlich 74 Einwohner versorgt ein Handwerksbetrieb im Kammergebiet zwischen Ostalb und Bodensee. Dabei unterstützen über 2.500 junge Menschen, die zum Start des Ausbildungsjahres eine handwerkliche Ausbildung begonnen haben. Deutschlandweit lernt jeder vierte Azubi einen Handwerksberuf. „Wer das Handwerk in dieser schwierigen Zeit der Energiekostenexplosion schützt, der schützt diese vielen jungen Menschen und die Verbraucher. Das lohnt sich. Handwerkerinnen und Handwerker sichern unseren Wohlstand und müssen deshalb geschützt werden“, so Mehlich.

Steinmetz für innovatives Musikinstrument geehrt

Handwerkskammer Ulm vergibt den Handwerkspreis – Ausstellung Kunsthandwerk bis November in Schwäbisch-Gmünd

Die Handwerkskammer Ulm vergibt zum dritten Mal den Handwerkspreis in Höhe von 1.500 Euro. Der Preis wird im Zuge des Staatspreises „Gestaltung Kunst Handwerk“ des Landes Baden-Württemberg vergeben. In diesem Jahr geht die Auszeichnung an Steinmetzmeister Philipp Friedrich aus Tenningen. Drei von vier Handwerken zwischen Ostalb und Bodensee erbringen in ihrem Arbeitsalltag gestaltende, kulturelle oder kreative Leistungen: Handwerkerinnen und Handwerker arbeiten mit Holz, Metall, Papier, Leder oder Keramik – Die Palette an verfügbaren Rohstoffen ist groß. Und auch die Einsatzfelder.

Gestalterische und innovative Impulse

Die Handwerkskammer Ulm fördert diese Verbindungen aus handwerklichem Wissen und Kunst. „Es ist wichtig, dass gestaltende Handwerkerinnen und Handwerker eine Plattform

erhalten, um sich zu präsentieren. Kunsthandwerke bringen handwerkliches Können, außergewöhnliche Ideen und künstlerische Sensibilität auf einen Nenner und geben so gestalterische und innovative Impulse für das klassische Handwerk. Das möchten wir mit unserem Handwerkspreis unterstützen“, sagt Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm. Der Staatspreis „Gestaltung Kunst Handwerk“ sucht selbst entworfene und hergestellte Arbeiten aus allen Werk- und Materialbereichen. Aus 112 Bewerbern hat die Fachjury sechs Kunsthandwerker aus Baden-Württemberg nominiert. Die ausgewählten Arbeiten zeigen kreative Formsprache, nachhaltige Funktionalität und handwerkliche Raffinesse. 90 der insgesamt 227 eingereichten Arbeiten werden in der Landesausstellung „Kunsthandwerk“ bis 6. November 2022 in Schwäbisch Gmünd zu sehen sein.



Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, übergibt Steinmetzmeister Philipp Friedrich aus Tenningen den Handwerkspreis.

Foto: Handwerkskammer Ulm

KOMMENTAR

Unserem Wissen vertrauen

Die aktuellen hohen Energiekosten sind für manchen an sich gesunden Betrieb eine echte Herausforderung. Denn viele von uns Handwerkern können nicht einfach die Preise erhöhen und die Kosten an unsere Kunden weitergeben. Zum Teil, ja. Aber wenn etwa ein Bäckermeister die Preise erhöht, hat er nicht automatisch einen höheren Umsatz. Die Realität ist: Er verkauft dann weniger. In Summe bleibt der Umsatz bestenfalls gleich. Die Kosten haben sich aber vervielfacht. Der Gewinn ist weg. Vor diesem Problem stehen viele in ihren Betrieben und damit vor der Frage, wie sie die nächste Gas- oder Stromrechnung bezahlen sollen. Es braucht zügig Hilfen für unsere Betriebe, die besonders energieintensiv sind und mit dem Rücken zur Wand stehen. Entscheidend ist jetzt, in diesen Betrieben die Liquidität zu sichern. Denn wir Handwerker sind für die Gesellschaft ebenso systemrelevant wie Gaslieferanten. Und es gibt ja pragmatische Lösungen und einfach umsetzbare



”

Die Kosten haben sich vervielfacht. Der Gewinn ist weg. Vor diesem Problem stehen viele in ihren Betrieben und damit vor der Frage, wie sie die nächste Gas- oder Stromrechnung bezahlen sollen. Es braucht zügig Hilfen für unsere Betriebe.“

Joachim Krimmer
Präsident der Handwerkskammer Ulm
Foto: Armin Buhl

Ideen, wie etwa die Befreiung von den Einkommens- und Umsatzsteuer-Vorauszahlungen oder den Abbau von unnötigen Dokumentationspflichten. Solche Entlastungen würden den Staat keinen Cent kosten. Man muss es nur wollen.

Und: Wir müssen alle genau und ehrlich hinschauen, wann Investitionen sinnvoll sind. Es ist beispielsweise nicht immer sinnvoll, Öl- und Gasheizungen sofort durch Wärmepumpen zu ersetzen. Das ist zum einen in der Praxis nicht machbar. Es ist aber oft auch nicht ratsam, eine erst vor wenigen Jahren eingebaute Gasheizung direkt wieder auszutauschen. Wir bekommen das Material nicht so schnell her und es gibt nicht genug Personal, um die Wärmepumpen einzubauen. Deshalb hoffe ich, dass die Politik sich auf das Wissen und die Erfahrung von uns Handwerkerinnen und Handwerkern besinnt. Politik und Kunden wären gut beraten, auf unser handwerkliches Wissen und die praktische Kompetenz in der Umsetzung zu vertrauen. Auch wir im Handwerk wollen die Energiewende vorantreiben. Uns würden verlässliche Rahmenbedingungen und Vorgaben der Politik helfen. Wir wollen mitschaffen, aber wir müssen auch betrieblich planen können.

Fachkräftebörse nimmt Fahrt auf

Handwerkskammer Ulm unterstützt Mitgliedsbetriebe bei der Suche nach qualifiziertem Personal

Angesichts des demographischen Wandels, der anhaltend hohen Nachfrage und eines starken Bewerbermarkts ist der Fachkräftebedarf unvermindert hoch - auch im Handwerk. Für viele Betriebe in der Region ist die Suche nach passendem Personal herausfordernd. Die Handwerkskammer unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee dabei und ist erster Ansprechpartner bei der Fachkräftesuche. Über den Mitgliederbereich auf der Website der Handwerkskammer können Betriebe ihre offenen Stellen selbst platzieren oder auf Wunsch über die Personalberatung einstellen lassen.

Um die Reichweite zu erhöhen und die Verbreitung auf weiteren Kanälen zu forcieren, sind mit zahlreichen namhaften Jobbörsen Kooperationsverträge abgeschlossen worden.

Dies ermöglicht es Betrieben, Anzeigen zu deutlich günstigeren Konditionen zu schalten. Neben Stellenanzeigen werden auf der Fachkräftebörse auch Stellengesu-

che veröffentlicht - also Profile von Handwerkerinnen und Handwerkern, die einen neuen Arbeitgeber suchen. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres konnten über die Fachkräftebörse bereits rund 30 offene Stellen erfolgreich besetzt werden.

Professionelle Beratung bei Stellenanzeigen & Co.

Die Personalberaterinnen der Handwerkskammer Ulm unterstützen Mitgliedsbetriebe bei der Erstellung von Stellenprofilen, der Gestaltung von Stellenanzeigen und der Auswahl der passenden Kanäle. Neben dem Personalmarketing sind Mitarbeiterbindung, Personalführung und Personalentwicklung die Beratungsschwerpunkte.

Bei Fragen zur Fachkräftebörse

(www.hwk-ulm.de/fachkraefteboerse/), zur Gestaltung einer Stellenanzeige oder weiteren Personalthemen erhalten Sie fachkundige Unterstützung durch die Beraterinnen Judith Oldenkott, Alexandra Natter und Margarete Sigg



Fachkundige Unterstützung: Die Personalberaterinnen Alexandra Natter (links) und Judith Oldenkott helfen gerne weiter. Foto: Handwerkskammer Ulm

Ein Jahrhundert Elektro Oeckl

1922 war Josef Oeckl der erste Elektriker in Langenargen

Ein Jahrhundert ist es her, als Josef Oeckl in Langenargen den Grundstein für den Familienbetrieb Elektro Oeckl gelegt hat. Schnell wächst der Handwerksbetrieb, der die Kundinnen und Kunden in Langenargen und Umgebung mit Dienstleistungen rund um den Elektrobereich versorgt. Damals war vor allem die Nachfrage nach Fernsehgeräten und Radios groß. Heute bietet der Betrieb Elektroinstallationsmeister Markus Oeckl, der gemeinsam mit seiner Frau Brigitte Elektro Oeckl leitet, sagt: „Die Kundinnen und Kunden fragen in diesen Tagen verstärkt alles rund um die Themen Energiesparen und E-Mobilität an. Auch die umweltgerechte Energiegewinnung nimmt bei unserer täglichen Arbeit immer mehr Raum ein.“ Seine beiden Söhne Alexander und Florian sind ebenfalls in die beruflichen Fußstapfen der Familie getreten und möchten in fünfter Generation den Betrieb fortführen. Dass die Nachfolge damit bereits gesichert ist, freut den Elektroinstallationsmeister. Den runden Betriebsgeburtstag hat Oeckl mit Freunden, Kunden und Kollegen ausgiebig gefeiert. Günter Gebauer hat im Namen der Handwerkskammer Ulm gratuliert.



Günter Gebauer (rechts) überreicht Markus Oeckl die Ehrenurkunde anlässlich des 100. Betriebsgeburtstags. Foto: Handwerkskammer Ulm

zungen bei den Kundinnen und Kunden vor Ort installiert werden. Im Geschäft gibt es aber auch eine große Auswahl an Wohnraumleuchten, anderen Leuchtmitteln, Hausgeräten und sonstigem Elektrobedarf.

Die fünfte Generation steht in den Startlöchern

Inzwischen wird der Elektrobetrieb in vierter Generation geführt. Elektroinstallationsmeister Markus Oeckl, der gemeinsam mit seiner Frau Brigitte Elektro Oeckl leitet, sagt: „Die Kundinnen und Kunden fragen in diesen Tagen verstärkt alles rund um die Themen Energiesparen und E-Mobilität an. Auch die umweltgerechte Energiegewinnung nimmt bei unserer täglichen Arbeit immer mehr Raum ein.“ Seine beiden Söhne Alexander und Florian sind ebenfalls in die beruflichen Fußstapfen der Familie getreten und möchten in fünfter Generation den Betrieb fortführen. Dass die Nachfolge damit bereits gesichert ist, freut den Elektroinstallationsmeister. Den runden Betriebsgeburtstag hat Oeckl mit Freunden, Kunden und Kollegen ausgiebig gefeiert. Günter Gebauer hat im Namen der Handwerkskammer Ulm gratuliert.

Jugendliche lernen das Handwerk kennen

Neue Bildungspartnerschaften im Landkreis Biberach und auf der Ostalb bringen Betriebe und Schulen zusammen

Im Gebiet der Handwerkskammer Ulm sind kürzlich gleich zwei neue Bildungspartnerschaften geschlossen worden: Im Kreis Biberach arbeitet die Wolfmaier Haustechnik GmbH künftig mit der Friedrich-Uhlmann-Schule Laupheim zusammen. Außerdem kooperiert die Realschule Heubach mit der Wolf GmbH. Interessierte Jugendliche können von nun an über die neuen Partnerschaften in die Arbeitswelt und das Handwerk in den Bereichen Sanitär, Heizung und Klima hineinschnuppeln.

Beide Seiten profitieren

Das Ziel einer Bildungspartnerschaft: Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Berufe kennen. Sie erhalten nützliche Informationen und Eindrücke über das jeweilige Gewerbe. Im Rahmen von Praktika oder Projektarbeiten können sie sich außerdem selbst ausprobieren und sich ein realistisches Bild von den betrieblichen Abläufen verschaffen. Doch nicht nur die Jugendlichen profitieren von der Partnerschaft. Handwerksbetriebe kommen mit potenziellen Azubis in Kontakt und können sie dabei unterstützen, ihre persönlichen Stärken auszubauen.

Mit knapp 90 Mitarbeitern und hauseigener Lehrlingswerkstatt ist die Firma Wolfmaier Haustechnik in Laupheim heute gut aufgestellt. Im Betrieb werden regelmäßig Anlagenmechaniker und Kaufleute für Büromanagement ausgebildet. Nach der Ausbildung stehen den Gesellen auf der Karriereleiter im Handwerk viele Möglichkeiten offen, beispielsweise als Projektleiter oder Meister. Auch das Biberacher Modell wird angeboten: Es vereint die duale Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik mit anschließendem Studium im Ingenieurstudiengang Gebäudesysteme an der Hochschule Biberach - also Ausbildung und Studium in einem.

Im Rahmen der Kooperation zwischen der Realschule Heubach und der ortsansässigen Wolf GmbH sol-



Dr. Tobias Mehlich (Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Ulm), Markus Hirsche, Jürgen Göbbel, Birgit Wolfmaier und Schulleiter Andreas Trögele. Fotos: Handwerkskammer Ulm



Winfried Steimle, Rektorin Gabriele Straubmüller, Marius Wolf, Katharina Kopp und Judith Oldenkott (Handwerkskammer Ulm).

len Praktika verstärkt angeboten und beworben werden. Das Familienunternehmen Wolf gehört mit über 60 Mitarbeitern zu den größeren Handwerksfirmen in der Region. Der zertifizierte Ausbildungsbetrieb wird die derzeit im Bau befindliche Ausbildungswerkstatt für Unterrichtseinheiten zur Verfügung stellen.

Abschluss und Anschluss

Alle Beteiligten sind sich darin einig, dass nicht nur der Abschluss wichtig ist, sondern auch der Anschluss nach

der Schulzeit - denn knapp jeder dritte Schüler hat noch keine konkreten Vorstellungen, was er oder sie anschließend tun möchte. Die Jugendlichen sollen wissen, wie es nach der Schule weitergeht und welche Möglichkeiten sie beispielsweise im Handwerk haben.

Die Schülerinnen und Schüler aus Laupheim und Heubach haben jetzt dank der eingegangenen Partnerschaften unter anderem die Möglichkeit, die Betriebe zu besichtigen. Außerdem sind weitere gemeinsame Aktionen geplant.

Häussler Orthopädie mit Wissenschaftspreis ausgezeichnet

Kooperation mit der Technischen Hochschule Ulm - Auf den Patienten abgestimmte Prothese entwickelt

Seit zehn Jahren arbeitet die Häussler Technische Orthopädie GmbH mit der Technischen Hochschule Ulm zusammen. Das Wohlbefinden und die Gesundheit der Kundinnen und Kunden steht für das mittelständische Unternehmen im Gesundheitshandwerk an allererster Stelle. An insgesamt acht Standorten werden moderne Medizinprodukte und Dienstleistungen angeboten. Auch an einer klinischen Studie

hat der Betrieb kürzlich mitgewirkt: Gemeinsam mit Professor Felix Capanni von der Technischen Hochschule Ulm und Professor Jürgen Steinacker von der Universität Ulm hat Häussler die Biomechanik von fußamputierter Patienten erforscht und begleitet. So konnte eine speziell auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmte Carbonprothese entwickelt werden. Einer Studenteilmehmerin gelang es sogar, am Ein-

stein-Marathon mitzulaufen. Die Prothese berücksichtigt körperspezifische Parameter wie beispielsweise das Körpergewicht. Auch der vom Patienten gewünschte Aktivitätsgrad spielt eine Rolle. Im Rahmen der Forschung konnten digitale Entwicklungs- und Fertigungstechniken in die bislang handwerklich geprägte technische Orthopädie erfolgreich eingeführt werden.

Prof. Capanni gehört zu den forschungsaktivsten Kollegen an der Technischen Hochschule Ulm. Zur Verstärkung der gewonnenen Erkenntnisse hat er in Zusammenarbeit mit der Kerschensteinerschule Stuttgart und der Landesinnung für Orthopädie-Technik Baden-Württemberg ein Studium nach dem Ulmer Modell initiiert. Hier erhalten ab dem kommenden Wintersemester junge Menschen die Möglichkeit, das Studium der Medizintechnik und eine Lehrausbildung zum/r Orthopädie-Technik-Mechaniker/in im Rahmen einer 4,5-jährigen Ausbildung zu absolvieren.

Weitere Informationen zu laufenden Forschungsarbeiten sind zu finden unter: <https://studium.hs-ulm.de/en/org/imm/biomechanics>



Dr. Eugen Dötzel, Prof. Dr. Thomas Engleder, Prof. Dr. Felix Capanni, Ulrike Mayer, Jörn Thöne, Armin Zepf und Steffen Matyssek bei den Forschungsarbeiten im Ulmer Traditionsunternehmen Häussler Technische Orthopädie GmbH (v.l.n.r.). Foto: Häussler/Roland Schütter

KURZ UND BÜNDIG

Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer Ulm wird als Träger öffentlicher Belange um Stellungnahme in Bauleitplanungs- und Raumordnungsverfahren gebeten. Die Bauleitplanung findet sich ab sofort vollständig und aktuell auf unserer Homepage unter www.hwk-ulm.de/bauleitplanung-raumordnung.

Ansprechpartnerin: Tanja Patan, Tel. 0731/1425-6352

Seminar: Drohnen im Handwerk einsetzen

In vielen Handwerksbetrieben kommen Drohnen im Arbeitsalltag bereits zum Einsatz. Drohnen können kombiniert mit einer Kamera beispielsweise Fotos von der Baustelle machen. Gerade für Dachdecker, Zimmerer, Metallbauer und Maurer ist die Technik eine große Erleichterung. Beim Verwenden der Drohne profitieren Handwerkerinnen und Handwerker außerdem von einer unkomplizierten Bauüberwachung sowie Baudokumentation

- Termin: 24.11.2022
- Gebühr Einsteiger: 341 Euro
- Kurstyp: Tageslehrgang

Ansprechpartnerin: Yvonne Nieswandt, Tel. 0731/1425-7129, E-Mail: y.steichele@hwk-ulm.de

25 Jahre Konditormeister in Ulm

Marcus Staib ist Konditor- und Bäckermeister durch und durch. Müsste er eine Wahl treffen, welchen Beruf er lieber mag, dann ist es für ihn das Bäckerhandwerk. Er sagt: „Lieber backe ich 1.000 Semmeln als eine Hochzeitstorte.“ Als Staib gemeinsam mit seiner Schwester die familiengeführte Bäckerei 1999 vom Vater übernimmt, gibt es 14 Verkaufsstellen und 140 Mitarbeitende. Inzwischen hat sich diese Zahl mehr als vervierfacht. Heute sind es 65 Verkaufsstellen mit rund 600 Mitarbeitern. Auch das Sortiment ist deutlich gewachsen. Während sich Kundinnen und Kunden früher zwischen sechs Broten entscheiden mussten, haben sie heute eine Auswahl von 25. Direkt nach seinem Gesellenbrief entscheidet sich Staib möglichst viele Backstuben kennenzulernen. Er ist zwischen verschiedenen Betrieben hin und her gehüpft und hat zwischen sechs und 12 Wochen mitangepackt. Regionalität liegt ihm bei seinen Produkten besonders am Herzen.



Karin Tausch überreicht Marcus Staib den Silbernen Meisterbrief. Foto: Handwerkskammer Ulm

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm, Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103

Fax 0731/1425-9103

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich